

Schavan will nationalen Physik-Wettstreit initiieren

Bundesbildungsministerin eröffnet in Bad Saulgau das „International Young Physicists‘ Tournament“

Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Den Physik-Weltcup, der zurzeit in Bad Saulgau ausgetragen wird, könnte es bald auf nationaler Ebene als Physik-Deutschlandcup geben. Rudolf Lehn, der Gründer und Leiter des Schülerforschungszentrums Südwürttemberg, formulierte die Idee bei der Eröffnung des „International Young Physicists‘ Tournament“ (IYPT) – so der offizielle Name – in Bad Saulgau. Annette Schavan (CDU), Bundesministerin für Bildung und Forschung, war von dieser Idee sehr angetan.

„Wir können das hinbekommen, und wir werden das hinbekommen“, sagte Schavan bei der Pressekonferenz im Anschluss an die Veranstaltung. Sie könne sich den Physik-Weltcup auf Bundesebene ähnlich dem Wettbewerb „Jugend forscht“ als Wettkampf zwischen den Schülerforschungszentren vorstellen.

Die Idee der Schülerforschungszentren findet inzwischen in allen

Regionen der Bundesrepublik nachahmbar. Das erste wurde 1999 in Bad Saulgau gegründet. Inzwischen ist das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg mit Sitz in Bad Saulgau auch an den Standorten Überlingen, Tuttlingen und Ulm vertreten. Die

Stützpunkte geben Schülern die Möglichkeit, nach der Schule an eigenen Projekten zu forschen.

An den Schülerforschungszentren trainierte das deutsche Team für das IYPT. Am Wochenende begann nun das Turnier mit Teams aus 28

Nationen. In den zurückliegenden Jahren waren deutsche Teams bei dem Wettstreit immer sehr erfolgreich. „Viele Teams haben geschaut, wie Deutschland das macht und haben es nachgemacht“, sagte IYPT-Präsident Alan Allinson aus Brisbane in Australien. Allinson vertritt ein ganz neues pädagogisches Konzept. „Ich konnte erst mit Leidenschaft Physik unterrichten, als ich aufgehört habe Lehrer zu sein“, sagt er. Sein Konzept: keine Lösungen vorgeben, die Schüler selbstständig forschen lassen und sie unterstützen.

Beispiel Physik-Weltcup: 17 Aufgaben mussten die Schüler-Teams für den Wettbewerb bearbeiten. Eine Lösung wissen auch die Betreuer nicht. Es muss geforscht werden.



Die Kapitäne der 28 Teams ziehen bei der Eröffnung des Weltcups mit den Flaggen ihrer Länder ins Stadtforum von Bad Saulgau ein. FOTO: RUDI MULTER

Informationen zum Ablauf und Hintergründe über den Physik-Weltcup am Schülerforschungszentrum in Bad Saulgau unter schwäbische.de/physik